



SICHER DURCH DEN WINTER – BODENBEFESTIGUNG IM AUSLAUF

Julie Perey, Beratungsstelle Pferd, Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG

Winter und Frühling mit Schneerpracht und Nässe stellen immer eine Herausforderung für Pferdehalter und -halterinnen dar. Durch Schneeschmelze, eisige Passagen, starke Regenfälle und sich stauendes Wasser wird manch ein Auslauf oder Offenstall an seine Grenzen gebracht. Und doch ist die Bewegungsfreiheit ein Grundbedürfnis aller Pferde – bei allen Wetterverhältnissen. Die Grundlagen zum Bau eines allwettertauglichen, befestigten Auslaufs finden Sie in diesem Artikel.

Bewegungsfreiheit im Freien ist ein Grundbedürfnis des Pferdes, das gemäss Tierschutzverordnung wetterunabhängig ermöglicht werden muss. Um den Pferden einen ganzjährig nutzbaren Auslauf zu bieten, muss der Auslaufboden durch einen geeigneten Belag befestigt sein, der auch ungünstigen Wetterverhältnissen standhält. Ein guter Auslaufboden muss trittfest, idealerweise elastisch und zugleich stossdämpfend sein, eine Wasserabführung gewährleisten und aus umweltverträglichen Materialien bestehen.

Schlauer Schichtbau

Durch fachgerechten Schichtbau können Bodenverdichtungen und daraus folgende Staunässe vermieden werden. Ein typischer Bodenaufbau besteht aus drei Schichten: Trag-, Trenn- und Trettschicht, wobei die Funktionen überlappen können. Für die Trag- schicht verwendete Materialien, bspw. eine Kies- oder Schottererschicht von ca. 20–30 cm, sollten das rasche Versickern des Wassers fördern. Der natürlich gewachsene Boden kann ebenfalls als Tragschicht dienen. Meistens wird letztere aber auf den grob planierten, natürlichen Boden aufgetragen, um eine erhöhte Plattform zu schaffen, damit das ablaufende Wasser mit dem Gefälle (empfohlen wird 0,5–2%) ins angrenzende Land abfliessen kann. Auf die Tragschicht folgt die Trennschicht. Diese verhindert einerseits die Vermischung der Schichten,

andererseits das Auswaschen der Feinteile der Trettschicht in den Unterbau. In der Praxis haben sich dafür besonders Kunststoffgitter bewährt, die mit Splitt, Mergel oder feinem Rundkies aufgefüllt werden. Gummimatten mit Entwässerungslöchern, aber auch Gummivervundsteine aus Recyclingmaterial sind Alternativen, die jedoch wesentlich teurer sind. Die Ansprüche an die Beschaffenheit der Trettschicht sind je nach Nutzungshäufigkeit unterschiedlich. Neben festen bzw. harten Flächen für stark frequentierte Bereiche wie dem Zugang zu Fressständen oder freistehenden Raufen sollten Teilflächen mit weicher

» FRAGEN?

Für Fragen bezüglich eines beliebigen Themas im Bereich Pferdezucht und -haltung steht Ihnen die Beratungsstelle Pferd des Schweizer Nationalgestüt SNG gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns telefonisch (058 482 61 00) oder per E-Mail: harasnational@agroscope.admin.ch



Um mehr über die Forschungsprojekte des Schweizer Nationalgestüts von Agroscope zu erfahren, besuchen Sie die Webseite www.nationalgestuet.ch.

Trettschicht (Sand, Holzschnitzel) als Wälz- oder Liegeplätze eingerichtet werden. Die Trettschicht muss auf jeden Fall trittfest, staubfrei, Wasser abführend, pflegeleicht und umweltverträglich sein.

Massgeschneidert

Bei der Gestaltung des Bodenbelags muss auf die Bedürfnisse der einzelnen Stallbewohner geachtet werden. Je nach Beschlag oder Hufqualität können sich unterschiedliche Anforderungen ergeben. Neben diesen Kriterien spielen auch die Langlebigkeit der Installation, die Investitionskosten und die gesetzlichen Bestimmungen eine wichtige Rolle.

Sämtliche Bauten und Anlagen für die Pferdehaltung sind bewilligungspflichtig. Die bau- und planungsrechtliche Situation kann je nach Zone – Landwirtschafts- oder Bauzone – sehr unterschiedlich sein. Der Baubewilligungsantrag muss an die Gemeinde gerichtet werden, die es gegebenenfalls an den Kanton weiterleitet.

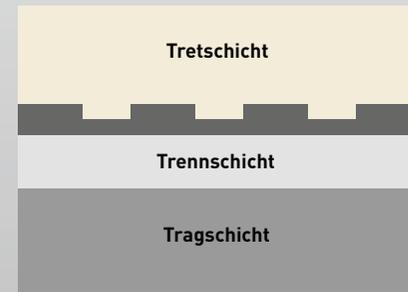
Rückführbarkeit

Bewilligungsbehörden legen heute vermehrt Wert auf die Rekultivierbarkeit der überbauten Flächen, insbesondere in der Landwirtschaftszone. Beim Bau eines Pferdeauslaufes muss diesem Umstand Rechnung getragen werden: Bei Nutzungsaufgabe muss die Fläche in den ursprünglichen Zustand rückführbar sein. Derzeit fehlen wissenschaftliche Erkenntnisse über die Reversibilität sowie die

Möglichkeit der Rekultivierung von befestigten Flächen für die Pferdehaltung.

Laufende Versuche zur Bodenfestigung

Auf der neuen Versuchsanlage von Agroscope in St-Aubin (FR) werden in einer interdisziplinären Studie die Auswirkungen und die Effektivität von ausgewählten Bodenbefestigungsvarianten auf Pferdelaufflächen untersucht. Weit voneinander gelegene Aufenthaltsbereiche (Liegebereich, Heurau- fe, Tränke) sind gemäss dem Prinzip moderner Paddocktrails durch Laufwege verbunden, die mit bodenschonenden Befestigungen ausgelegt sind. Derzeit werden Daten über das Wohlbefinden und die Gesundheit der Pferde sowie die Bodenqualität in solchen Haltungssystemen gesammelt. Die Ergebnisse sollen einen Schritt hin zu einer zeitgemässen Pferdehaltung ermöglichen, die nachhaltige Nutzung von fruchtbarem Boden und möglichst tiergerechte Pferdehaltung verbindet.



Ein typischer Bodenaufbau besteht aus drei Schichten: Trag-, Trenn- und Trettschicht.



Ein weicher Boden lädt zum Liegen und Entspannen ein. / Des sols mous invite à se rouler et se détendre.